

Statuen stammen aus den alten Königsgräbern des Mittelalters. Auf einer prächtigen Grabstätte vor der Grabkammer absteigend, auf einem Stuhl sitzend, während vor ihm ein knieender Harlekin seinen Instrumente Töne entlockt. Mit seinen beiden Händen spielt er die lieben Seiten, sodas man denken möchte, er entlockte seinen Instrumente bereits die Harmonie einer melodischen Harmonie in unserm Sinne.

Vermischtes.

Die Sozialversicherung in Europa.
Das Reichsversicherungsamt veröffentlicht eine Zusammenstellung der Sozial-Versicherung in Europa nach dem gegenwärtigen Stande der Gesetzgebung in den verschiedenen Staaten. Eine zwangsweise Krankenversicherung ist durchgesetzt in Deutschland, Österreich (nur gewerbliche Arbeiter), Ungarn (desgleichen), Italien (nur Arbeiterinnen), Frankreich (nur Bergleute), England, Norwegen, Schweden, Dänemark, Norwegen (gewerbliche Arbeiter, Fischer, Seeleute), Finnland (Klein-gewerbliche Arbeiter und Seeleute), Holland (gewerbliche Arbeiter), die Schweiz und Serbien (gewerbliche Arbeiter). England kennt nur freiwillige Unfallversicherung. Die höchsten Leistungen gewährt Deutschland. Eine Zwangs-Versicherung besitzen Deutschland (alle Lohnarbeiter), Kleinstunternehmer und Angestellte bis 5000 Mk. Einkommen), Österreich-Ungarn (Bergleute, Angestellte in privaten Diensten), Frankreich (Lohnarbeiter und Angestellte bis 2400 Mk., Seeleute), Belgien (Bergleute), England (Arbeiter und Angestellte bis 3264 Mk.); einige andre Staaten haben freilich andere wieder gar keine, wie Skandinavien, Dänemark, Holland. Deutschland und Österreich gewähren hierbei die Höchstenleistungen.

Eine eingeschlossene Gemeindeverammlung.

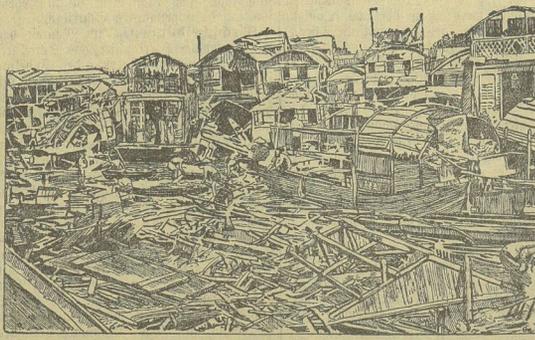
In einer großen Gemeinde des Kantons Zürich war dieser Tage Gemeindeversammlung. In dieser Versammlung, ebenso unermüdet als unangenehm, ein älteres Fräulein, das seit einiger Zeit mit dem Gemeindevater hinter sich zu tun und ihm in treue Liebe. Sie ergreift ohne weiteres das Wort und macht ihrer Stimmung in ergreuten und nicht sehr verbindlichen Botschaften Luft. Die Versammlung zwang aber nach längerer Auseinandersetzung die freibleibende Dame zum Abzug. Letztere vollzog diesen unter freierhandem Verlassen, schlug die schwere Tür der Versammlung hinter sich zu, schloß ab und steckte den Schlüssel in die Tasche, so daß die Versammlung eingeschlossen war. Es dauerte geraume Zeit, bis ein zweiter Schlüssel zur Stelle und den Mitgliedern der Gemeindeversammlung der Weg in die goldene Freiheit wieder offen war.

Sprechenszene in einem Londoner Hotel-Restaurant.

Ungehöriges Aufsehen erregte in London eine Antilke, die an die Londoner und Pariser Frauenkreise bekannt: Ein etwa 25 bis 30 Jahre alter Mann, der sich Klaus nannte, ließ nachmittags allein an einem Tisch in dem Restaurant des Hotels Cornhill im Londoner Westend. An der einen Seite des Restaurants befindet sich der Schanfilisch, hinter dem drei oder vier Stellenrinnen geordnet sind. An dem Tisch neben Klaus saßen zwei Männer, mit denen er in guter Veranlassung ein wenig unterhalten war. Als er sich zu erheben wollte, um einen Nebenraum zu betreten, bemerkte er, daß die Antilke sich in die Wäsche auf die Gesellschaftsleiterin und trat sie in den Mund. Die Unglückliche starrte auf dem Wege nach dem Krankenbau. Dann hob er auf eine Stellenrinnen, die er an der Schürze ver-

setzte. Hierauf führte der Nebelherber auf die Straße und hob seine Wäsche gegen die Besten. Ein Polizeibeamter, der ihn erreichen wollte, wurde schwer an Hals verlegt. Auf der Straße entlief eine allgemeine Verwirrung. Alles Verkehr stand still, und Polizeibeamte eilten von allen Seiten herbei. Ein Zeugnisausspruch, der sich dem Verbrecher näherte, erhielt einen lebensgefährlichen Stoß in den Unterleib. Dem Richter eines benachbarten Saals wurden vier Fässer ausgeschossen. Einmalig war der Verbrecher entsetzt und er hatte keine weiteren Augenblicke. Mehrere beseuerte Männer führten ihn auf den Plätzen und schlugen ihn nach vergeblichem Stampfe zu Boden. Er wurde ins Polizeigefängnis gebracht.

Taufkataklysmen in China.



In der chinesischen Provinz Szechuan im Süden des Reichs, einem nicht zu großen Gebiet, das von fast zwölf Millionen Menschen dicht besiedelt ist und das zu den fruchtbarsten und dichtesten Gegenden Chinas gehört, hat ein Taufkataklysmen eine jener furchtbaren Verheerungen, die gerade bei

5720 Meter hoch mit der Flugmaschine.

er bereits nach 2 Minuten und 30 Sekunden; mit zunehmender Höhe verlangsamte sich dann fortgesetzt das Tempo des Vorrückens. Die von den Delegierten des französischen Luftfahrtsklubs offiziell festgestellten Höhen und Zeiten lauten: 2000 Meter in 7 Minuten 30 Sekunden, 3000 Meter in 12 Minuten 30 Sekunden, 4000 Meter in 20 Minuten, 5000 Meter in 30 Minuten und 5720 Meter in 45 Minuten. Der Aufstieg dauerte nur 10 Minuten. Legagneur war vollkommen ruhig und zeigte nach seiner ungewöhnlichen Leistung keine Spur von Ermüdung oder von überhandnehmenden Anstrengungen.

in der schneefreien Höhenprovinz Szechuan im Süden des Reichs, einem nicht zu großen Gebiet, das von fast zwölf Millionen Menschen dicht besiedelt ist und das zu den fruchtbarsten und dichtesten Gegenden Chinas gehört, hat ein Taufkataklysmen eine jener furchtbaren Verheerungen, die gerade bei

gewahrman gebracht. Über die Persönlichkeit des Titlers herrscht Dunkel. Der zwei Monaten hatte er in dem Hotel Wohnung genommen. Man nimmt an, daß er plötzlich irrtüchlich geworden ist.

Der letzte kalfornische Ureinwohner in San Francisco.

* Man hat im vergangenen Jahre im Süden Kaliforniens den letzten Sprößling des Indianer-Stammes, der schon 1865 fast völlig ausgerottet wurde, gefunden und diesen letzten kalfornischen Ureinwohner recht unermüdet mitten in die moderne Kultur hineingebracht. Das Naturhistorische Museum von San Francisco stellte sich nämlich die Aufgabe, diesen Indianer, der sich auf einer sehr niedrigen kulturellen Stufe befand, möglichst rasch zu erziehen und mit der Zivilisation bekannt zu machen. Aber die Erfolge dieses Unternehmens wurden verheerend: Der Wilde, der den Namen 'Shi', d. h. 'Mensch' in seiner Sprache trug, brachte kein Geringeres in einer Reihe von solchen Ureinwohnern und unerschütterten Schreien zum Ausdruck und war besonders heilig von dem Herrn auf den Straßen und der Menge der Menschen beliebt. Ein beinahe vollständiges Verstummen wurde in

ihm besonders durch die vielen Weizen, die auf allen Wegen und in allen Häusern wimmeln, ausgebreitet. Genötigt, die Gefährdung eines einzigen weißen Mannes zu verhindern, wurde er durch den Anblick der Laubende von Menschen, die so häufig den Feinden seines Stammes gegenüber, betäubt gekämpft. Es beehrte mehrere Wochen geüblicher Ueberbung, um sein Eingreifen allmählich zu mindern und ihn schließlich ganz zu beruhigen. Einen Monat nach seiner Ankunft in San Francisco machte man mit ihm eine Automobilfahrt durch verschiedene Viertel und bis zum Meer. Er kam aus einer befalligen überaus Erregung nicht heraus. Den Monat darauf führte man ihn ins Theater; für die Vorgänge auf der Bühne hatte er kein Auge, aber alle Einzelheiten im Zuschauerraum erregten sein höchstes Interesse. Die kleinen Vorfälle weckten viel mehr seine Aufmerksamkeit als die großen. Bei einem Auftritte er. Man zeigte ihm die Weize er betrachtete sie lange mit größter Aufmerksamkeit, und sein Erstaunen war grenzenlos über den Ton, den er selbst auf ihr hervorbringen konnte. Viel Mühe hatte man damit, ihn zum Anlegen zivilisierter Kleidung zu bewegen; aber nachdem waren seine gefälligen Fingerringe sehr reich dabei, Pfeifenleder und Rock anzuziehen und die Kravatte in einem höchsten Knoten zu fassen. Mehrere Wochen weigerte er sich hartnäckig, sich fotografieren zu lassen, weil er den Apparat ohne Zweifel für ein Medizininstrument hielt. Er ergab sich erst dann, nachdem er gesehen hatte, daß mehrere andre Personen vor dem Apparat traten, ohne Gefahr zu erleiden. Der Stoff sträubte er sich gegen Erheben. Er trat als er den Weg zu nahen fühlte mehrmals ausgegangen war, erkannte die Vorzüge des Schmührens und markierte nur in seinen Schritten sehr vorsichtig über den Fußboden, um nicht auszugleiten. Sehr reich machte er sich mit den Gekleideten vertraut und mählte Messer, Gabel und Teller bald wie ein Kulturmensch zu gebrauchen. Außer langsam waren dagegen seine Fortschritte in der englischen Sprache. Erst als er einen ausgebreiteten Vokabellisten erlernt hatte, wurde es ihm verhältnismäßig leicht, englisch zu sprechen. Die charakteristischsten Zeichen seiner ganzen Haltung sind Furchtlosigkeit und Zaudern. Er legt gelegentlich ein unheimliches Mißtrauen gegen die Weizen, spricht und antwortet nur mit Zurückhaltung, und die geistvollsten Menschen bleiben für ihn immer geheimnisvoll. Weizen, die irgendwelche Gefahr verbergen müssen. Den Haart läßt sich nicht raieren, sondern er reißt sich alle Haare selbst aus, vollgeißt jedoch diese Prozedur nur, wenn er allein ist. Man gedenkt ihn nach der Ansicht, daß die Ausstattung dieses letzten Eingeborenen aus den kalfornischen Hochlanden an die Zivilisation sehr rasch voranschritt. Als er nach San Francisco kam, repräsentierte er einen Geistes- und Kulturzustand, wie ihn unter Verfassungen vor Tausenden von Jahren daten, und man nimmt an, daß er vor Ende des nächsten Jahres die ungeheure Distanz überwinden haben wird, die das Steinzeitalter von der Gegenwart trennt.

Gemeinnütziges.

* **Stoffenmittel.** Man nimmt einen natürlichen, aber nicht gefärbten Stoff, schneidet ihn in kleine Stücke, legt diese in ein Gefäß und bedeckt sie mit zerfeinem Sandpapier. Es bildet sich nun rasch eine aus dem Reizstoffe und der Unterdrückung bestehende Flüssigkeit, die man teilweise beliebig gegen einfaßen Quaternen infolge von Entzündung einnehmen kann. Das Mittel, das am besten aus Schwanen-Melk und dunkeln Kanibauer hergestellt wird, ist angenehm zu nehmen, billig und nicht unerschöpflich.

* **Abkühlmittel.** Die angeführten sind, legt man ungefähr 10-15 Minuten (nicht länger) in eine Mischung von 50 Teilen gereinigten Spiritus und einem Teile Schwefelwasserstoff und spült sie schnell mit Wasser ab. Dann legt man sie noch eine Weile in Spiritus und wäscht sie ab. Diese Mischung sollte vorher mit Fett eingetrieben werden.

„Eine Bantante“.

„Nun so. Im Theater siehst du viele Menschen, und ganz besonders viele Mädchen, kalt und ungeheiß bei den ergreifendsten Stellen. Weizen, die keine Fingerringe können machen lassen, bleiben bei den furchtbaren Szenen, in denen menschliche Leiden und Leidenhaftigkeiten, in denen treue dargestellt werden, vollkommen teilnahmslos. Uns gerührt das Blut dabei in den Adern, und sie lesen vielleicht mit lächelndem Munde zu. Aber deshalb hast du nicht glauben, daß ihnen das Gesicht fehlen würde, wenn ihnen im wirtlichen Leben eines derartigen begebenete und sie selbst ohne einen der Jüngeren tröste. Nur dort läßt es sie unberührt, denn sie haben keine Bantante, um sie hinzuzudenken, und nur deshalb bleiben sie kalt und teilnahmslos.“

„Weilhaft hat du recht.“ sagte Klara, „aber dann sind keine Gedanken, selbst wenn er bei mir ist, fast immer mit andern Dingen beschäftigt. Er kann minutenlang hinter der sich hinsetzen und fährt oft wie erschreckt empor, wenn ich ihm leise die Hand auf die Schulter lege.“

„Aber, liebes Kind, er hat Gefühle: du selbst sagst mir, daß ich kein Baumstamm jetzt gerade ärgert; wie mich, daß ihm noch wohl im Kopf herumgeht, und das darf dir doch sicher keine Sorgen machen.“

„Ich habe es dir ja vorhergesagt, Lily, daß es im einzelnen nur Kleingeister sind, und vieles, vieles läßt sich sogar nicht einmal mit Worten ausdrücken. Wenn das Herz erst einmal mitrascheln gemacht ist, versteht oft ein

Wort, ein gedankenloses Wort, eine Nichtachtung, die wir sonst vielleicht nicht einmal bemerken würden.“

„Sag mir einmal, Klara.“ fragte da Klara lächelnd, indem sie diesen Blick und der Fremden fast ins Auge sah, „laß dich doch, was dich betrifft und lorg, daß Berger dich vielleicht nicht lieben könnte, und beantworte mir die eine Frage wahr und ehrlich — oder beantwortet sie dir vielmehr selber: Liebst du Berger mit all der anspornenden Zartheit, die notwendig ist, um ihm beim ganzem ständigen Leben zu weihen?“

Klara schmeig und sah innend vor sich nieder. „Emlich, nach einer langen Pause, sagte sie leise: „Ja — ich glaube es.“

„Du glaubst es nur, Klara?“

„Ich glaube es gewiß.“

Klara wollte etwas darauf erwidern, aber in diesem Augenblicke kamen Klara und Gola angetreten, und das Gespräch war dadurch total abgebrochen. Klara konnte auch nicht länger bleiben, ihr Papa hatte sie gebeten, bald wieder zurückzukommen, und die Mädchen trennten sich mit dem Versprechen, einander recht bald wieder zu begehen.

Mehrere Tage vergingen infest, bis der Professor seine erste Arbeit ausführte und sich wieder eine kleine Gesellschaft von jungen Leuten einlud. Man hatte sich so auszerordentlich an jenen Abend amüsiert, daß eine Wiederholung von allem auf das sehr lebhaft gewünscht wurde, und als sie klautand, mißlang die ganze Arbeit.

Es ist eine eigentümliche Tatsache, daß sich solche Dinge nun einmal nicht wiederholen lassen. Man kann sich eben nicht vornehmen, vernünftig zu sein; es muß in dem unvorbestimmten Moment aus uns herausbrachen, und im Geiste stehen, dann fällt sich der elektrische Funke von einem dem andern mit; jedoch es aber künstlich gemacht werden soll, geht es nicht.

Nag es sein, daß diesmal Berger recht, der so die Seele des vorigen Abends gewesen. Er war nicht allein nicht nach Bonn zurückgekehrt, sondern hatte sogar an Klara geschrieben, er möge nach Mainz und von da nach Paris fahren, um dort ein etwas vermisstes Geschäft zu ordnen, das ihn zur Verewaltung bringen würde, wenn er es durch Briefe erledigen sollte. Er hoffte allerdings in acht Tagen wieder in Bonn zu sein, konnte aber seine Abkunft noch nicht genau auf den Tag bestimmen.

In der fest gebildeten Gesellschaft befanden sich alle, ein paar junge, lebenslustige und auch geistreiche Leute, aber — sie traten den rechten Ton nicht — oder lag es vielleicht an den Mädchen? Elisabeth und Klara waren heute beide ungewöhnlich still. — Kurz, es ging eben nicht, und bald nach ihr trennte sich die Gesellschaft mit dem eben nicht angenehmen Eindruck, ein etwas langweiligen Abend verbracht zu haben.

Der Quartier, der anfangs die Zeit seines Aufenthaltes in Bonn auf acht Tage festgelegt und dann noch acht zugegeben hatte, riefte sich jetzt ernstlich wieder zur Abfahrt. Elisabeth und Klara aber waren unzer trenntlich geworden, und jede Stunde dünkte ihnen lang, die sie nicht

(Fortsetzung folgt.)

Mehrerer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierteljährig eine landwirtschaftliche Zeilage.

Amtsliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Hebra a. M.

Ar. 79.

Hebra, Mittwoch, 2. Oktober 1912.

25. Jahrgang.

Die internationale Lage.

Der internationalen Lage sind die Völker, der sich vor einigen Tagen sehr freimütig über die gefährliche Lage auf dem Balkan geäußert hat, nahm jetzt in der Sitzung des Ausschusses für das Auswärtige Gelegenheit, die internationale Lage kurz zu schildern. Bezüglich der Beziehungen der Tripolitenstaaten (Frankreich, England) zu den Balkanländern, die in der letzten Zeit die Aufmerksamkeit der öffentlichen Presse in erhöhtem Maße auf sich zogen, und insbesondere bezüglich des Besuchs des Ministers Boisoreaux in Petersburg und des Ministers Sonnino in England vermischt Graf Berchtold darauf, daß herartige Besuche, wenn ihnen auch eine gewisse politische Bedeutung nicht abgesprochen werden könnte, doch in erster Linie nur vom Standpunkt der internationalen Öffentlichkeit zu betrachten seien. Auch scheint es dem Minister überaus, daß jetzt kein Grund vorliegt, eine Spannung zwischen den beiden Mächtegruppen zu befürchten, denn die Annahme der Balkan-Lage des Ministers habe den Beweis geliefert, daß ein

Zusammenwirken aller Großmächte

in der gleichen auf die Erhaltung des Friedens abzielende Richtung, ohne Rücksicht auf ihre Angehörigkeit zu den europäischen Bündnis-Systemen, möglich sei. — In Verantwortung der Völker über die Eintragung des Ministers betr. der Balkan erklärt Graf Berchtold, daß er mit der Anregung vornehmlich den Zweck verfolgt, im Hinblick auf die Erhaltung der Ruhe auf dem Balkan mit anderen Mächten zusammenzuwirken. Da die betreffenden Vorüberlegungen zwischen den Kabinetten, die den freundschaftlichen und vertrauensvollen Beziehungen, nach und nach, so er lauter schon mit Rücksicht auf die den anderen Kabinetten schuldige Berücksichtigung nicht in der Lage, sich hierüber näher zu äußern. Er wolle sich daher auf die Mitteilung beschränken, daß es sich vorläufig darum handle,

die mittlere Linie

zu finden, die den berechtigten Ansprüchen der Türkei gebührende Rechnung trägt, aber doch geeignet erschiene, den türkischen Nationalitäten einen Grund zur Verzweiflung zu bieten und so die Erhaltung des Friedens zu sichern. Aber die Stelle seiner Rede über den Balkan, in der von bunten, ungeklärten Problemen gesprochen wird, erklärte der Minister, daß der noch nicht beendete italienisch-türkische Konflikt und vielen weiteren Schwierigkeiten, die nur die in den Balkanländern, in Albanien und in Kleinasien schon allzu sehr sich heizen und für der Aufregung anheben dürften, diesen Gedankenengang weiter auszuwickeln. Im schwierigen Augenblick für Österreich-Ungarn und die gesamte europäische Diplomatie mangle es leider in jenen Gegenden nicht.

Die Regierungsmaßnahmen gegen die Fleischnot.

Die amtlichen Maßnahmen gegen die Fleischnot sind nunmehr bekannt gegeben worden. Danach hat die preussische Regierung beschlossen, vorübergehend folgende Verfügungen über den Vieh- und Fleischverkehr zu treffen: 1) Für große Städte, die als Märkte für die Vieh- und Fleischverkehr ganzer Landesteile maßgebend ist, soll die Einfuhr von frischem Rindfleisch aus dem europäischen Ausland und von frischem Rind- und Schweinefleisch aus Serbien, Rumänien und Bulgarien im Wege besonderer Genehmigung zugelassen werden, wenn das Fleisch zu einem unter dem höchsten niedrigen Preise an die Verbraucher verkauft wird. Die Befreiung des Fleisches bis zum Bestimmungsort muß in plombierten Wagen erfolgen. 2) Unter den gleichen Bedingungen soll die Einfuhr von frischem und Schweinefleisch aus dem Ausland in einzelnen größeren Städten des Ostens, bei denen für eine beratliche Befreiung ein besonderes Verbotnis besteht, gestattet werden. 3) Unter den gleichen Bedingungen soll ferner die Einfuhr von Schlachtkörpern aus Holland im Wege besonderer Genehmigung in hierzu geeignete öffentliche Schlachthäuser großer Städte unter bestimmten, nachstehenden Vorschriften und Bedingungen gestattet werden. 4) Das Verbot der Einfuhr von frischem Rindfleisch aus Belgien wird aufgehoben worden. 5) Günstig ist für den Fall des Verbotnisses eine vorübergehende Erhöhung der für das

oberflächliche Industriegebiet bestimmten Menge russischer Schlachtkörper in Aussicht genommen. Ferner sind auf dem Gebiete der Eisenbahnbahnhöfe preussischerseits folgende Maßnahmen in Aussicht genommen: 1) Der mit Ende d. Js. ablaufende Ausnahmestempel für frisches Fleisch (der gegenüber den normalen Tarifhöhen wesentliche Verbilligungen enthält) wird auf ein weiteres Jahr verlängert und nach weiter verbleibend. Von der so ermäßigten Tarifhöhe wird außerdem ein weiterer Nachschuß von 20 Prozent gewährt: a) zugunsten von Gemeinden und Organisationen, die die Sendungen in Ausübung gemeinnütziger Tätigkeit an Verbraucher oder an Fleischer zum Verkauf zu unter behördlicher Mitwirkung festgelegten Briefen abgeben; b) zugunsten gemeinnütziger Unternehmen, die die Sendungen zu oder unter den Selbstkosten an eigene Angestellte oder zwecks Verkauf an eigene Angestellte zu unter behördlicher Mitwirkung festgelegten Briefen an Fleischer abgeben. 2) Unter den gleichen Bedingungen wird ein Nachschuß, und zwar von 30 Prozent, von Sonnet getrocknetes Fleisch zur Einfuhr zugelassen ist, gelten die Ermäßigungen des Eisenbahntarifs auch für getrocknetes Fleisch. 3) Die Vereinigungen, die zugunsten von Gemeinden und gemeinnützigen Organisationen beim Bezug von Seefischen belien (Nachschuß von 20 Prozent), bleiben auch für das Jahr 1913 in Kraft. 4) Die Karte für Futtergerste und Mais werden unter der Bedingung, daß die Fruchtsernten von Viehhalter zugute kommt, bis Ende September 1913 auf den Spezialtarif III zurückgeführt, was eine Ersparnisermäßigung um fast die Hälfte bedeutet. Ein gleiches Vorgehen ist bei den übrigen Staatsförderungsmaßnahmen angeregt worden.

Politische Rundschau.

Deutschland.
Der Reichsanwalt
Holtweg, der im Auftrag des Reichsanwalts in Mauerbach bei Regensburg eingetroffen.
Der Reichsanwalt Holtweg, der im Auftrag des Reichsanwalts in Mauerbach bei Regensburg eingetroffen.
Der Reichsanwalt Holtweg, der im Auftrag des Reichsanwalts in Mauerbach bei Regensburg eingetroffen.

auf das Reichswindeln der vor Einführung der Steuer beschafften Vorräte und die zunehmende Vererbung von Leuchtmitteln überhaupt zurückzuführen.

Das Urteil im Prozeß Borchardt-Leinert wegen der bekannten Vorgänge im preussischen Abgeordnetenhaus lautet folgendermaßen: Der Angeklagte Borchardt wird wegen Verstoßes gegen die Staatsgewalt mit 100 Mark Geldstrafe oder zu sechs Tagen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte Leinert wird wegen Verstoßes gegen die Staatsgewalt mit 50 Mark Geldstrafe oder fünf Tagen Gefängnis verurteilt. — Die Kosten des Verfahrens werden den Parteien anteilig neben gutem Schuldverhältnis gegen Leinert 200 Mark Geldstrafe verurteilt. — Die Beurteilung legen gegen die Urteil Berufung ein, insofern sich das Reichsgericht nochmals mit der Angelegenheit befassen wird.

Der württembergische Staatsrat beschloß eine Eingabe an die Stuttgarter Regierung, in der u. a. die Forderung der Einführung lebenden argentinischen Viehes gefordert wird.

Der neue Gouverneur von Deutsch-Ostafrika sucht neben gutem Schuldverhältnis mit der Eingabenebenberufung zu nehmen. So traten auf Veranlassung des Gouvernements am 26. August von Zabora, mit der Mittelbahn kommend, etwa 60 Wanmann-Sultane und Sultaninnen mit zahlreichem Gefolge in Dar-es-Salaam ein. Die Reise war ausdrücklich zu dem Zweck unternommen worden, um den Gouverneur in die Landeshauptstadt der Kolonie zu führen.

Frankreich.
Ein nationalstiller Abgeordneter, der als Mitglied des Marineauschusses eine Reihe von Vorschlägen befragt hat, erklärte einem Mitarbeiter des Echo de Paris, er habe hierbei verschiedene Feststellungen gemacht, die nach den Katastrophen der Kriegsschiffe „Jena“ und „Kaiser“ einfach unaufhebbar seien. Das Unschickliche aber habe er an Bord des „Courbet“ festgestellt. Dasselbe befindet sich gleich neben dem Pulverkammern das Petroleumreservoir. Wäre hätte man im Falle einer Gefahr die Schiffe durch Erhöhen der Pulverkammern retten können, aber bei dem „Courbet“ würden dies bei einer Explosion 50 Tonnen brennendes Petroleum über das Schiff ergießen. Er habe keine Maßnahmen und Verbesserungen dem Marineminister Delcassé mitgeteilt, der ihm erklärt habe, daß er nicht an der Spitze der Marineverwaltung gefanden habe, als die Pläne dieser Schiffe aufgegeben wurden, und daß es unmöglich sei, die innere Einrichtung eines der vollgebauten entgegengesetzten Schiffe abzuändern, daß aber bei den folgenden Schiffbauten diese Fehler vermieden werden

Inserionspreis für die empfangliche Korrespondenz oder deren Stamm 15 Hfl., bei Verhältnissen 10 Hfl. Resten pro Seite 25 Hfl.

Beilagen werden bis Dienstag und Freitag 10 Hfl. angenommen.

das Reichsamt des Innern bezeichnet worden. Insofern gehört die Auslegung von Gesetzen nicht zu den Obliegenheiten des Reichsamt des Innern; es kann daher auch in dieser Frage eine verbindende Norm nicht aufstellen. Gleichwohl ist aber auch das Reichsversicherungsamt in der Lage, und diese Tatsache verdient besonders Beachtung zu werden, weil vielfach angenommen wird, daß von dieser Stelle aus eine Klärung zu erwarten ist. Das Reichsversicherungsamt fällt aber beinahe keine Entscheidungen nur von Fall zu Fall als letzte Instanz im Versicherungsverfahren.

Die Reichsversicherungsordnung hat aber für die vorliegende Frage das Reichsversicherungsamt ausdrücklich ausgeschlossen. Wenn sie bestimmt, daß die Entscheidung über die Befreiung von der Beitragsverpflichtung endgültig das Oberverwaltungsamt fällt. Aus diesen Gründen ist es ausgeschlossen, daß für das ganze Reich ein fester Grundsatze über die Prüfung der Leistungsfähigkeit des Arbeitgebers aufgestellt wird. Es ist daher sehr wohl denkbar, daß in dieser Beziehung von der einzelnen Oberverwaltungsämter verschiedene Entscheidungen ergehen werden. Nebenfalls gehen auch von denjenigen Berufsständen, die an der Gestaltung der Reichsversicherungsordnung und ihrer Durchsetzung im Reichsamt an maßgebender Stelle mitgewirkt haben, die Ansichten darüber aus, ob die beruflichen Verhältnisse des Unterhalters einer Befreiung unterzogen werden sollten, oder ob die Berücksichtigung der Dienstboten bei einem leistungsfähigen Versicherungsunternehmer ausreicht, sofern die Beitragszahlung des Arbeitgebers an dieses sicher gestellt ist.

Was ein „Zeppelin“ in einem Jahre leistet.

HP Von der ganz außerordentlichen, noch vor wenigen Jahren so stark angezweifelten Leistungsfähigkeit der Zeppelin-Luftschiffe gehen abschließende Zahlen einen Begriff, der jetzt über die Tätigkeit der Zeppelin-Luftschiffe „Victoria Luise“ vorliegen. Das Luftschiff, das jetzt mit Schluss der Saison die Tätigkeit dieses Jahres vorläufig abschloß und im Luftschiffhafen von Frankfurt a. M. einer Durchsicht unterzogen wird, hat in der Zeit von Anfang März d. Js. bis jetzt, also in ungefähr sieben vollen Monaten, eine Gesamtstrecke von 25 881 Kilometer zurückgelegt. Diese Strecke entfällt auf 133 Fahrten, so daß die durchschnittliche Länge jeder Fahrt etwa 149 Kilometer betrug. Befördert wurden bei den Fahrten 3902 Personen, bei der einzelnen Fahrt also im Durchschnitt etwa 21 Personen, ohne die Mannschaff. Die Fahrten wurden innerhalb von 125 Tagen an 121 Fahrtagen ausgeführt, die gesamte Fahrtdauer betrug 447 Stunden, die durchschnittliche Stundenleistung betrug demnach rund 56 Kilometer. Diese Durchschnittszahlen lassen naturgemäß keine hängenden Schiffe auf die wirkliche Leistungsfähigkeit zu, da die Geschwindigkeit demnach rund 56 Kilometer. Diese Durchschnittszahlen lassen naturgemäß keine hängenden Schiffe auf die wirkliche Leistungsfähigkeit zu, da die Geschwindigkeit demnach rund 56 Kilometer. Diese Durchschnittszahlen lassen naturgemäß keine hängenden Schiffe auf die wirkliche Leistungsfähigkeit zu, da die Geschwindigkeit demnach rund 56 Kilometer.

